

Ich will bezut schlafen gehn;
 Iudis Engel solln mit mir gehn:
 Zwem zu Hüpten,
 Zwem zur Seiten,
 Zwem zu Füßen,
 Zwem die mich bedekn,
 Zwem die mich weden,
 Zwem die mich wesen
 Zu den himmlischen Paradiesen. ¹⁾

4. Zur letzten Geschichte der weltlichen Länder, 1190—1324.

Die schweren Länderverluste des weltlichen Hauses waren eine unbestrittene Folge von Heinrichs des Erlauchten unseliger Theilung. Von einigen Gebieten nimmt der Geschichtschreiber Sachsen; auf immer, von andern auf Jahrhunderte Abschied. Nach solchem Abgange darf der Hirt die Herde zählen; oft lernt er dann erst das Verlorne recht kennen und schätzen. Es ist vergeblich auch, von dem zu sprechen, was Andere als für lange Zeit verloren weniger beachtet haben.

Niederlausitz oder spätere Ostmark. Als Diezmann sie im Jahre 1301 an den magdeburger Erzbischof verkaufen wollte, wurde ihr Umfang etwas genauer bestimmt. Sie begriff das Land von der schwarzen Elbe bis zur Oder, von da bis zur Elbe (Schlanbe) und zum Oker, das Land Barowe bis zur Grenze Polens und des lubliner Gebietes, und damit die Städte und Schlösser Priebus, Triebel, Wollen, Luckau, Guben, Heberose (Habrak), Schildo, Spremberg, Pilzen, Buchholz, Sonnenwalde, Hünstertwalde, Senftenberg, Kalau, das neue Schloß bei Kobybusch (Kobus), Mübbenau, Friedeberg, Schenkendorf, Treßlow, Zinnitz, Reichenwalde, Serlings- (Vidnes-)walde, Fürstenberg, wird, 1316, Ribben (bis 1319 zum Kloster Dobrilugk), Bärnwalde, Tursitz, Storkau, Borskow, Peitz, Effterwerde, Müdenberg, Liebenwerde, Cottbus mit den Burgen Forst und Treßlow, Kirchhain (1335), Dahme, welches nachher an Magdeburg gelangte, meist erst später genannt. Alle diese Orte kommen in Urkunden bis 1350, vor. Sehr reich

¹⁾ Tenzel, Vita Frid. admodi, bei Mencke II, 393, wo auch die Uebersetzung des Gedichtes.